Zeitschrift: Verhandlungen der Allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die Gesammten Naturwissenschaften = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Science Naturali

Herausgeber: Allgemeine Schweizerische Gesellschaft für die Gesammten Naturwissenschaften

Band: 19 (1834)

Vereinsnachrichten: Bericht über die Verhandlungen der naturforschenden Gesellschaft in Zürich

Autor: Locher-Balber

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

K.

Summarischer Bericht

über die wissenschaftlichen Verhandlungen der zürcherschen naturforschenden Gesellschaft vom September 1833 bis Ende Juli 1834.

In 34 Sitzungen wurden folgende Gegenstände behandelt.

1. Physik.

Herr Hofrath Horner gibt eine Uebersicht der Versuche und Entdeckungen neuerer und neuster Zeit über die Einwirkung des Lichtes auf den Magnetismus, weist die Schwierigkeiten nach, welche die Messung so geringer Intensitäten des Magnetismus und die Beachtung aller darauf Einfluß übender Momente habe, und schließt damit, daß zwar allerdings eine Einwirkung der Lichtstrahlen, aber bloß eine höchst geringe müsse angenommen werden, daß darüber noch weiteren Aufschluß von neuen Untersuchungen zu erwarten stehe. — Herr Dr. Finsler setzt die von einem französischen Naturforscher, Marchau, aufs Neue aufgestellte Hypothese über die Ursache der Wärme der Thermalquellen auseinander, nach welcher dieselbe von einem im Innern des Erdballs befindlichen Centralfeuer herrühren soll. Dieses theilt den umgebenden Erdschichten, und diese den Gewässern die höhere Temperatur mit. — Einem Theile der angewandten Physik, der Astronomie, gehörte die Darstellung unsrer Kenntnisse vom Saturn durch Herrn Hofrath Horner an, woraus sich ergab, daß uns allerdings von

diesem höchst merkwürdigen und manche Eigenthümlichkeiten von größtem Interesse darbietenden Himmelskörper vieles zur Kenntniß gelangt ist, seit dem Jahr 1811 wir aber doch nicht weiter fortgeschritten sind in dessen Erforschung.[1] — Eine in neuester Zeit von französischen Chemikern angegebene, zweckmäßige Methode, in kurzer Zeit sehr kräftige Auszüge aus festen Substanzen zu bereiten, wies Herr Dr. Finsler vor. Sie gründet sich auf die physikalische Beobachtung, daß eine in einem festen Körper (hier in einem gröblichen Pulver) enthaltene Flüssigkeit durch frische oben zugegossene Flüssigkeit weg nach unten gedrängt wird, und also mit auflöslichen Stoffen gesättigt unten abfließt, ohne mit der frischen, reinen vermischt zu seyn.

2. Mineralogie und Geognosie.

Herrn Arnold Escher v. d. Linth verdankten wir mehrere reichhaltige Berichte über seine mehrjährigen geognostischen Reisen in Italien. So beschrieb er die liparischen Inseln und die Erscheinungen ihrer Vulkane, und verglich dieselben mit andern, verband damit oder gründete darauf mehrere allgemeine Sätze theils über die Bildung vieler Kraterberge durch successive Aufschüttung, theils andrer ältrer Vulkane durch eigentliche Emporhebung. Eben so behandelte er die merkwürdige Alpe Apuana im Norden von Lucca, deren geognostische Verhältnisse er mit Sorgfalt untersucht, dabei aber auch andre Verhältnisse sowohl

---

[1]) Eben derselbe theilte eine briefliche Nachricht mit über eine den 18. März 1834 Abends gegen 10 Uhr zu Nutenon im Kanton Graubünden beobachtete Feuerkugel in der Größe des Mondes und von einem diesen verdunkelnden Glanze. Auch in Chur, Cresta, Rheinwald, Misocco, zu Matt wurde sie gesehen.

anthropologische als ökonomische nicht außer Acht gelassen hatte. — Herr Professor Schinz theilte Nachrichten von den zu seiner Kenntniß gelangten, während der letzten Jahre in der Schweiz gefundenen, fossilen Knochen mit, unter welchen sich einige große 7 Fuß lange, zwar nicht eigentlich fossile Knochen, wahrscheinlich Stirnknochen eines Walthiers, auszeichnen. Völlig räthselhaft bleibt, wie dieselben an ihren Fundort, die Sihl bei Zürich, gelangt seien.

3. Botanik.

Aus dieser Wissenschaft machte Herr Osw. Heer mehrere theils ausführlichere, theils kürzere Mittheilungen. Nach zahlreichen und mühsamen eigenen Forschungen gab er eine genaue statistische Uebersicht der Vertheilung der Monokotyledonen und Dikotyledonen in unsern Alpen sowohl nach den verschiedenen Formationen, als den verschiedenen Höhen. — Ferner machte er uns mit der Entdeckung Ehrenbergs, daß das Sinaitische Manna ein verhärteter Saft sei, welcher aus dem durch ein coccusartiges Insekt in die **Tamarix gallica** gemachten Einstich herrühre, und legte endlich die Zeichnung mehrerer mikroskopischer, blauen, ringförmigen Körperchen vor, welche Herr Ferd. Keller in einem blaulich schimmernden Schnee entdeckt hatte, und die Herr Heer für ein Meridion erklärt.

4. Zoologie.

Zwei Bearbeitern dieses weiten Zweiges der Naturwissenschaft verdankt die Gesellschaft zahlreiche Beiträge. Herr Professor Schinz machte uns mit den neuesten Bereicherungen durch andre, Herr Heer durch eigene Erfahrungen bekannt. Den Gegenstand mehrerer Vorlesungen

des letztern machten die Käfer aus und die Vertheilung ihrer Arten in den Glarner- und Rhätischen Alpen sowohl nach der Höhe, als nach der Lage und in gegenseitigem Verhältnisse, und schlossen mit mehreren daraus gezogenen allgemeinen Folgerungen über diese und ähnliche Verhältnisse. Ausführlicher behandelte er die Färbung der Käfer in den Alpen und die Abnahme der bunten Färbung mit zunehmender Höhe. Endlich legte derselbe mehrere bisher unbekannte oder nur wenig bekannte Larven von Insekten z. B. von carabus auronitens, depressus, hortensis etc. vor, und gab Nachricht von ihrer Lebensart. — Herr Professor Schinz lieferte eine spezielle Naturgeschichte der Giftschlangen, der ost- und westindischen, nord- und südamerikanischen, eine Beschreibung des Baues ihrer Giftzähne, der Natur und Wirkungsart ihres Giftes und der Gegenmittel, welche in prophylaktischer Hinsicht hauptsächlich darin bestehen, den Uebergang des Giftes in das Blut zu verhüten, indem das Gift durch das Blut, nicht durch die Nerven wirkt. Eben derselbe handelte die Infusorien nach den neusten Entdeckungen Ehrenbergs ab, welchem es gelungen war, durch Vermischung organischer Färbestoffe mit dem infusorienhaltigen Wasser die innern Organe dieser Thierchen gefärbt darzustellen. Ferner unterwarf derselbe einige Punkte aus der Naturgeschichte der Frösche einer nähern Untersuchung, die Giftigkeit derselben und die Beispiele von in Felsen und Baumstämmen, wie man glaubte, seit vielen Jahren eingeschlossen gefundenen Fröschen. Jenes wird für eine ungenaue Bezeichnung des reichlichen, in den Schleimdrüsen des Rückens secervirten, scharfen Schleimes, dieses theils an sich für unwahrscheinlich und von allen gewohnten Erfahrungen abweichend, theils als durch direkte Versuche von Buk-

land widerlegt erklärt. Die Vorweisung eines lebenden Exemplars des Proteus anguinus begleitete Herr Schinz mit Nachrichten über Lebensart, Natur, Aufenthalt dieses merkwürdigen, so zu sagen nur an einem einzigen Orte vorkommenden Thieres. Endlich theilte derselbe eine Fauna des Gotthards aus den obern Klassen mit, nachdem er überhaupt die Wichtigkeit der Alpenpässe, um zur nähern Kenntniß der Zeit und Richtung von den Wanderungen der Vögel kennen zu lernen, angedeutet hatte. Hr. Hofrath Oken gibt eine interessante Uebersicht der seit Linne theils neu entdeckten, theils neu aufgestellten Gattungen und Arten der Thiere, woraus eine außerordentliche Vermehrung sich ergibt. Ueber zwei physiologische Erscheinungen brachte Hr. Hofrath Horner einige Notizen zur Kenntniß, über den Vortheil recht tiefen Einathmens, wenn man sich der Einwirkung irrespirabler Gasarten aussetzen soll, und nach Brewster über die Leichtigkeit, mit der 4 Personen einen ausgestreckt liegenden Menschen, welchen sie nur mit großer Mühe oder gar nicht mit den Fingern aufzuheben im Stande sind, aufheben, wenn alle 5 recht tief eingeathmet haben.

5. Medizin.

Herr Dr. Köchlin gab eine Darstellung von den Wirkungen der Säuren auf den menschlichen Körper sowohl auf die festen als die flüssigen Theile, auf die Substanz selbst und auf die Thätigkeit der verschiedenen Organe, so wie von ihrer Anwendung in verschiedenen Krankheiten, unter welchen er besonders den Nutzen der Salpetersalzsäure im Scorbut hervor hebt und durch Beispiele belegt.

6. Erd- und Reisebeschreibung.

Herr Ferd. Keller benutzte ein neueres englisches Werk, um über Ostindien in physikalischer, geognostischer, meteorologischer, klimatischer, zoologischer Hinsicht viele bemerkenswerthe Notizen mitzutheilen.

7. Verschiedenes.

Herr Dr. Locher-Balber legte eine aus den Akten gezogene Uebersicht der im Kanton Zürich versuchten und vollzogenen Selbstmorde in den Jahren 1809 — 12 und 1818 — 33 vor, woraus sich ergibt, daß die Summe aller 303 ist, in den drei ersten der genannten Jahre 47, im Durchschnitt also 11¾, in den drei letzten Jahren 53, im Durchschnitt 17⅔; männliche 74, weibliche 26. Ueber den Ursprung und die physischen Eigenthümlichkeiten der Zigeuner stellte Herr Ferd. Keller Untersuchungen an, nach welchen dieselben indischen Ursprungs sind und gegen das Ende des 15ten Jahrhunderts (1487) nach Deutschland gekommen seyn mögen.

Eine Mittheilung aus dem Französischen von Arago durch Herrn Dr. Finsler enthielt außer den biographischen Notizen über den berühmten Physiker Volta zu gleicher Zeit eine geschichtliche Darstellung der durch Volta selbst und von andern während seines Lebens gemachten Entdeckungen in den von ihm bearbeiteten Theilen der Physik. Herr Dr. Fröbel gab eine Uebersicht der natürlichen und künstlichen Kommunikationsmittel in Nord- und Südamerika, theils der verschiedenen Gebirgspässe, theils der schiffbaren Ströme und Seen und der Kanäle. — Herr Jakob Horner setzte nach dem Englischen von Babbage die mancherlei Vortheile aus einander, welche Vertheilung der zur Verfertigung einer Arbeit erforderlichen Opera-

tionen und Handgriffe unter mehrere Personen bringe, und wies dieß nicht bloß bei körperlichen Arbeiten, sondern auch an arithmetischen Aufgaben nach, welche Vortheile in größrem Maße noch durch zweckmäßig eingerichtete Rechnungsmaschinen erreicht werden können. — Herr Hofrath Horner las den Schlußabschnitt einer Schrift über die Vortheile des Maschinenwesens aus dem Englischen vor, welcher von den allerdings nicht zu läugnenden Nachtheilen und Störungen handelt in den ersten Zeiten bei Einführung neuer Maschinen und der dadurch herbei geführten Reduktion des Lohnes, zugleich aber Mittel aufzählt, diese Nachtheile zu vermindern. Dieselben beruhen freilich ausschließlich auf den persönlichen Eigenschaften des Arbeiters in Kenntnissen und Fertigkeiten, in Mäßigkeit, Sparsamkeit und Thätigkeit. Allein die spätern Vortheile überwiegen weit jene vorüber gehenden Nachtheile.

Dr. Locher-Balber.